— Die Einnahmen des Deutschen Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Steuern, sowie anderer Einnahmen haben für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats December 1875 (im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahres) betragen Eingangszoll 120,546,715 ℳ (+ 5,202,880 ℳ) Rübenzuckersteuer 41,924,287 ℳ (— 6,132,464 ℳ) Salzsteuer 33 311,531 ℳ (— 866,213 ℳ), Tabackssteuer 618,649 ℳ (— 428,489 ℳ), Branntweinsteuer 47,974,335 ℳ (+ 3,733,950 ℳ), Uebergangsabgaben von Branntwein 112,513 ℳ (+ 10,291 ℳ), Brausteuer 17,554,051 ℳ (+ 496,663 ℳ), Uebergangsabgaben von Bier 885,585 ℳ (+ 17,583 ℳ), Wechselstempelsteuer 7,213,128 ℳ (+ 171,630 ℳ), Reichseisenbahn-Verwaltung 30,096,477 ℳ (+ 884,577 ℳ)

* **Hamburg**, 5. Februar. Der Vertreter der hiesigen Filiale des Berliner Hauses Stein & Co., Dr. Stein und der Comptoirist Goldzieher, deren am Mittwoch auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung wir gestern berichteten, sind bereits wieder und zwar ohne alle Caution auf freien Fuß gesetzt worden. Der Chef des genannten Hauses, welcher am Donnerstag Abend von Berlin hier eingetroffen war, hat nicht nur die vollständige Solvenz der Firma, sondern außerdem auch noch nachgewiesen, daß dieselbe an Werthpapieren, speciell an Loospapieren, sehr erheblich viel mehr besitzt, als die bei der hiesigen Filiale betheiligten Interessenten von Ratenbriefen beanspruchen können. In Folge dessen ist die eingeleitete Untersuchung bereits wieder eingestellt und sind die beschlagnahmten Bücher und Scripturen der Firma Stein & Co., als deren Anwalt Dr. Belmonte fungirte, sofort zurückgegeben worden. Dem Vernehmen nach gedenkt die genannte Firma in diesen Tagen eine den Vorfall klarlegende Erklärung zu veröffentlichen.

⊙ **Wien**, 4. Februar. Die Lundenburg-Nicolsburg-Grußbacher Eisenbahn ist gewesen! Sie hat unter Ach und Krach in sehr dramatischer Weise ihr Schicksal erfüllt. Die Nordbahn scheint sich in jüngster Zeit etwas allzu cavalierement gegenüber der Generaldirection benommen zu haben, so daß dieselbe, der Gründerpolitik müde, den Abschluß mit der Staats-Eisenbahn vorbereitete. Am vorigen Sonnabend war dieser Abschluß fast bis zur Unterschrift gediehen, als die Nordbahn hiervon Wind bekam und erneuete Bemühungen um die bisher verschmähte Linie machte. Nun war es Sache der Generaldirection stolz zu sein. Die Nordbahn mußte sich herbeilassen, erhebliche Tarif-Zugeständnisse für Bielitz-Saybusch zu machen und auf die Staatsgarantie für den Kaufschilling der Lundenburg-Grußbacher zu verzichten, um die kostbare Beute der Staatsbahn abzujagen. Nunmehr aber geht die Sache in Ordnung und die Lundenburger Bahn gehört fix der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

* **Wien**, 5. Februar. Der Eisenbahnausschuß des Abgeordnetenhauses hat auf Befürwortung des Handelsministers beschlossen, daß zum Bau der Eisenbahn Tarvis-Pontafel bis an die italienische Grenze die pro 1876 geforderte Baurate in den Etat eingestellt werde.

* **Wien**, 5. Februar. Die Wiener und die deutschen Börsen trugen in Folge der Vorgänge bei der Prager Filiale der Creditanstalt heute eine hochgradige Erregung zur Schau, die in einem Rückgange des leitenden Effectes um mehr als 12 fl. zum Ausdrucke gelangte. Wenn der eingetretene Cursrückgang nichts weiter als eine börsenmäßige Taxation des Verlustes, den die Creditanstalt erlitten, zum Ausdrucke bringen sollte, schreibt die „N. fr. Pr.", dann scheint derselbe offenbar das Ziel bereits weit überschritten zu haben, denn drei Millionen Gulden — so viel ergiebt, auf die in Circulation befindlichen 250,000 Actien repartirt, der obige Cursverlust — kann die Creditanstalt unmöglich durch die betrügerischen Manipulationen in Prag eingebüßt haben. Dies ergiebt sich schon aus einer flüchtigen Betrachtung der einzelnen Bilanz-Positionen der Prager Filiale. Nach dem Rechnungs-Abschlusse für das Jahr 1874 war nämlich daselbst im Effecten-Vorschußgeschäfte blos die Summe von 1,028,000 fl. investirt, der Debitorenstand erreichte die Höhe von nur 5,871,000 fl., und selbst der ärgste Pessimist wird nicht annehmen können, daß nach diesen Ziffern die Taxation der Börsen Anspruch auf Wahrscheinlichkeit machen kann. Wir können daher in der Bestürzung der Börsen nur den Ausdruck des peinlichen Gefühles der Ungewißheit erkennen, und die Direction der Creditanstalt mag darin die dringende Aufforderung erblicken, möglichst bald mit positiven Daten hervorzutreten. Was die Vorgänge bei der Prager Filiale selbst anbelangt, so wird uns gemeldet, daß der leitende Director Lederer am Typhus gefährlich erkrankt und der ihm zur Seite stehende Oberbeamte Hampel verschwunden ist und steckbrieflich verfolgt wird. Diese beiden Männer werden uns als die Hauptschuldigen genannt; Beide sind bereits nahe an zwanzig Jahre im Dienste der Creditanstalt. Lederer fungirte erst seit 1873 als Director der Prager Filiale; derselbe war ursprünglich bei der Centrale in der Buchhaltung beschäftigt und später bei den Filialen in Kronstadt und Brünn in hervorragender Stellung thätig. Sofort nach Ankunft des Directors Putzler in Prag wurden Lederer und Hampel suspendirt, und die Berufung des Directors Weiß war schon aus dem Grunde nothwendig, weil eine zweite zur Firmazeichnung berechtigte Persönlichkeit in Prag nicht vorhanden war. Auch mehrere Beamte, unter ihnen der Chef der Effecten-Abtheilung der Centrale, Schletzer, wurden zur Verstärkung des Personals nach Prag entsendet.

* **Wien**, 5. Februar. Ueber die Prager Filiale der Creditanstalt verlautet von zuverlässiger Seite, daß die eingeleitete Untersuchung bis jetzt einen Schaden von 733,000 Fl. ergeben hat, was auch mit den von einem schuldenhaften Oberbeamten gemachten Angaben übereinstimmt. Die Untersuchung ist indeß noch nicht vollständig abgeschlossen und sind zum Zweck einer durchgreifenden Revision der Prager Filiale noch mehrere Buchhaltungsbeamte der Centralanstalt nach Prag abbereist. Die Direction der Creditanstalt hat gegen alle zur Procurazeichnung bevollmächtigten Beamten der Prager Filiale Anzeige beim Strafgerichte erstattet.

* **Wien**, 5. Februar. Der „N. fr. Pr." wird aus Paris telegraphisch gemeldet, daß die Franz-Josefsbahn mit Pariser Bankiers wegen Uebernahme ihrer Goldprioritäten in Verhandlung stehe.

W-n. **Prag**, 5. Februar. Zum Concurs Strousberg. An die hiesige Concursbehörde ist dieser Tage ein directes Schreiben vom Tribunal de la seine aus Paris eingetroffen, worin ihr die Mittheilung gemacht wird, daß die von Strousberg seinerzeit in Marseille deponirte Bancaution bereits erwirt sei, 180,000 Francs betrage und demnächst für die österreichische Masse flüssig gemacht werden dürfte. Die diesbezüglichen Schritte seien bereits eingeleitet. Die Concursanmeldungen betrugen bis Ende Januar 3,600,000 fl. Am 19. d. M. nehmen die Liquidations-Tagfahrten ihren Anfang.

* **Paris**, 5. Februar. Dem „Messager de Paris" zufolge hätte der in Brüssel sich aufhaltende frühere peruanische Minister J. de la Riva-Aguero die Mission übernommen, eine neue Anleihe für Peru zu Stande zu bringen.

* **Brüssel**, 5. Februar. Die Nationalbank hat den Discont auf 3 Proc. herabgesetzt.

— Einer Meldung der Eastern Telegraph-Company zufolge ist das Kabel zwischen Suez und Aden wieder reparirt und die telegraphische Verbindung mit Indien und dem fernen Osten via Falmouth wieder hergestellt.

Allgemeine commerzielle Notizen.

* **Londoner finanzieller Wochenbericht**, 3. Februar. Die Pariser Wechselcourse bedingen noch täglichen Goldabfluß nach Frankreich und halten die Geschäftslust in Schach, obgleich im Ganzen die in der Woche exportirte Summe um 13,000 Lstrl. kleiner gewesen ist wie der Zufluß in die Bank vom Auslande, begünstigt durch die daselbst herrschenden Course. Die deutsche Regierung beschränkt ihre Einkäufe ganz auf die Goldbarrenzufuhr, bevor sie in die Bank gelangt, mithin bevor sie in den Bankziffern rangiren kann. Geld bleibt unter den officiellen 4 Proc. angetragen, war indessen gestern und heute weniger reichlich; die Bank fährt fort, sich ihrer englischen Effecten zu entäußern und konnte daher auch das Portefeuille sich um 4 Proc. vergrößern. Am Effectenmarkte gab es größeren Umsatz in Egyptiern, Russen und auch Spaniern mit guten Fluctuationen, je nachdem die Börse sich die Rückkehr des Herrn Cave, den etwas alarmirenden Timesbericht über russische Finanzen und die allenfallsigen Siegesberichte zurechtlegt. Wie Herr Cave indessen über egyptische Finanzen denkt, ist noch Geheimniß und dürfte auch erst im Parlamente zu Tage kommen; unterdessen erzählt sich die Börse, daß die drückende schwebende Schuld, zwischen 12 und 20 Millionen, den Khdive nothwendig auf den Weg bringen müsse, den der Sultan schon gegangen ist, wenn nicht Mittel gefunden werden, diese Schuld vortheilhafter zu consolidiren, wie die verschiedenen Syndicate es bis jetzt angeboten hätten, wenn nicht etwa England mit Geldern aushelfe, die es sich zu 3 Proc. verschaffen könnte gegen neues dings abzutretende Rechts- und Besitztitel, die für England größeren Werth haben sollten. Der heutige Bankausweis zeigt eine Zunahme des Baarvorraths um 109,000 Lstrl., meist wieder aus den Provinzen; das Portefeuille ist um 588,000 Lstrl. größer geworden; an englischen Staatseffecten besitzt die Bank 700,800 Lstrl. weniger und die Privatdepositen haben um 760,000 Lstrl., als Beweis des größeren Geldbedarfs, abgenommen; 309,000 Lstrl. aber haben die Staatsdepositen zugebracht, die Reserve ist um 310,000 Lstrl. kleiner und die active Circulation um 419,000 Lstrl. größer; der Bankausweis ist daher um ein Wenziges ungünstiger wie in voriger Woche. — Silber, schon längst wohlfeiler wie je im letzten Jahrtausend, ist wieder um ¹/₄ per Unze im Werthe gewichen und wird dieser Abschlag sehr fühlbar in unserm Verkehr mit Asien; der Ertrag unserer Ausfuhr dahin wird ebenso beeinträchtigt, wie der erleichterte Import von daher unsern Markt verlustgebend überführen. (N. Z.)

London, 5. Februar. Aus der Bank fließen heute 11,000 Lstrl. Platzdiscont 3⁵/₈ Proc.

Bankausweise. Monats-Uebersicht der Weimarischen Bank am 31. Januar 1876. I. Activa. Bestand an Gold- und Silbermünzen 1,125,175 ℳ — ₰. do. do. Reichs- und Staatscassenscheinen und Noten anderer Banken 617,569 ℳ — ₰. do. do. Wechseln 6,370,730 ℳ 97 ₰. do. do. Lombard-Forderungen 278,380 ℳ — ₰. do. do. Effecten 1,643,068 ℳ — ₰. Conto-Corrent-Debitoren und sonstige Activa 24,324,286 ℳ 96 ₰. II. Passiva. Grundcapital 15,000,000 ℳ — ₰. Reservefond 1,062 767 ℳ 90 ₰ umlaufende Banknoten 1,377,600 ℳ — ₰. Conto-Corrent-Creditoren 8,133,355 ℳ 50 ₰. Depositen ohne Kündigungsfrist 612,793 ℳ 30 ₰. do. mit Kündigungsfrist 4,655,510 ℳ — ₰. sonstige Passiva 3,529,196 ℳ 29 ₰.

Verloosungen. Wiesbaden, 4. Febr. Nassauische 25 fl.-Loose. Bei der heute beendeten Ziehung wurden noch folgende Nummern gezogen: Nr. 24458 mit 400 fl. Nr. 83189 mit 200 fl. Nr. 37846 mit 100 fl. Nr. 20029 23750 24056 65828 79490 86513 mit je 60 fl. Nr. 3830 6279 9779 15852 17219 27624 29658 33464 37487 40891 45132 55371 59128 59487 66880 77150 87224 97406 mit je 50 fl.

Eisenbahn-Einnahmen. Märkisch-Posener Eisenbahn. Im Jan. 188,411 ℳ (— 10,144 ℳ).

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Moritz Sittenfeld in Firma M. Sittenfeld zu Landsberg O.-S. Zahlungs-Einstellung: 3. Febr. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Billnow. Erster Termin: 12 Februar.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 22. Januar. In New-York wurden im Laufe der Woche folgende Suspensionen ꝛc. gemeldet: Am 17. Januar: Frederick Wright, Engros-Händler in Spirituosen. — Am 19. Januar: Erwin & Mc Kelvey, Engros-Geschäft in Spirituosen. — Am 20. Januar: Gegen Richard Worthington, Buchhändler, wurde am 20. dieses auf Antrag einiger Creditoren, deren Gesammt-Forderungen sich auf 35,000 Doll. belaufen, das Banquerott-Verfahren eingeleitet. — Aus Boston, Mass., wurden im Laufe der Woche folgende Suspensionen ꝛc. gemeldet: Am 15. Januar: Edwin Thompson & Co., Commissionsgeschäft; Passiva 150,000 Doll. A. A. Whidden & Co.; Passiva 19,000 Dollars. Cyrus Flanders, Geschäft in Provisionen. Am 19. Januar: W. F. Gill & Co., Verlags-Buchhändler in Boston, beriefen am 19. d. eine Versammlung ihrer Creditoren. J. G. Ziler & Co., Importeurs von Früchten.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 15. Januar 1876 Herrn Dr. phil. Heinrich Ihlenburg in Leipzig, auf eine Verbesserung an Kindersaugflaschen; am 19. Januar Herrn Heinrich Ehrhardt, Civilingenieur zu Düsseldorf, auf ein neues Hülfsmittel zur Herstellung luftdichter Verschlüsse.

Seidenconditon. Mailand, 2. Febr. Geschäfte beschränkt. Secundaire Qualitäten wurden vorgezogen. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 13 B. Greges und 13 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8875 Kil. — Goldcours am Abend 21.78 Frcs. — Wechselcours auf die Schweiz 108.85.

Lyon, 2. Februar. Seide. Mehr Umsätze. Preise matt. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 56 B. Organsinen, 53 B. Trames, 66 B. Greges, und hat 1105 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 18,747 Kilo.

Mülhausen, 5. Februar. Die Lage des Garngeschäftes hat sich noch nicht verändert. Notirungen, per Ctm., per Meter lauten:

Rohe Calicots,	60	P.	16	F.	34½ c.
- -	60	-	18	-	36½ c.
- -	60	-	20	-	39 c.
- -	68	-	20	-	40½ c.
- -	70	-	21	-	45½ c.
- -	70	-	24	-	49 c.
- -	70	-	26	-	52 c.
- -	75	-	26	-	54 c.
Croisés	8	Côtes			46½ c.
- -	9	-			51½ c.
- -	10	-			56½ c.
- -	11	-			61½ c.
- -	12	-			67½ c.

Manchester, 4. Febr. Webstoffe. Unser Markt bleibt anhaltend still und ohne Leben. Die anhaltend großen Zufuhren an amerikanischen Häfen und sehr reichliche Einfuhr nach Liverpool drücken Baumwollpreise fortwährend, und können Garnpreise sich daher auch nicht behaupten, umsoweniger, als anhaltend ungünstige Nachrichten von den asiatischen Märkten mit namentlich sehr verlustbringenden Coursnotirungen von Indien, Käufer für dorten sich ganz zurückzuziehen zwingen. Es fehlt somit eine Hauptstütze für unsere Spinner und Fabrikanten, die doppelt schwer entbehrt wird, weil auch für andere Märkte die Frage nur matt ist. Preise sind unter diesen Umständen nur nominell, und acceptiren Spinner gerne niedrigere Offerten. In 4/14r Water und Mules bleibt das Geschäft sehr still, doch sind Preise unverändert. 16/24er Water sind flau und eher billiger; 28/32 Water ohne Frage und ¹/₈ bis ¹/₄ Proc. billiger zu kaufen. 30/32, 40, 50/60er Mule und Medios sind ruhig, aber wenig verändert. Warps und Cops sind zwar billiger, aber der Begehr dafür ist immer noch gut, besonders für Warps. Extra hard Water sind fast unverkäuflich und billiger. Sewings und Knittings bleiben ziemlich fest. — Doublirte Garne bleiben im Allgemeinen wenig gefragt und schwer verkäuflich. In 40er ist zu billigeren Preisen mehr Geschäft gemacht worden. 60er sind in den geringeren Qualitäten bei verminderter Production fest in Preisen. Bessere Sorten sind billiger zu kaufen. 80, 100 und 120er bleiben gedrückt und fanden nur einzelne Partien zu billigeren Preisen Absatz. Ein Gleiches gilt von feineren Nummern, die mit wenig Ausnahmen nur in kleinen Quantitäten Nehmer finden und sich mit Mühe im Preise behaupten.

Havre, 4. Februar. Baumwolle flau. Umsatz 1600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 75—77 fr., do. Juli-August 75, gut-ord. Oomra disp. 50,50—51. — Kaffee flau. Verkäufe 200 B. Hayti Cap auf Lieferung zu 97,75 fr., 760 B. Rio ungewaschen zu 105, 400 B. Hayti Gonaives unbeschädigter zu 100, 160 B. Hayti unbeschädigter zu 99 und ferner 300 Ballen Hayti Gonaives unbeschädigter zu 106 fr.

London, 5. Febr. Nachm. Kaffee. Eine Ladung Santos- pr. „König Wilhelm" wurde zu 79⁵/₈ für einen nahen Hafen begeben. Zucker. Eine Ladung Havana- Nr. 16 wurde zu 23s verkauft.

London, 5. Februar. An der Küste sind heute 5 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 42 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Schön. — Zucker. Umsatz der Woche loco 2000 Faß, schwimmend nach Großbritannien 3400 Faß.

Zuckerberichte. Halle, 4. Februar. Rohzucker. Auch in dieser Woche erfreuten sich helle Kornzucker einer besonders guten Beachtung und wurden willig etwas höher bezahlt, während gewöhnliche Qualitäten zu letzten Preisen verkäuflich blieben. Umsatz 810,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Brode fanden zu den bisherigen Preisen schlanken Absatz. Von gemahlenen Zuckern waren namentlich bessere Sorten gefragt. Umsatz 53,000 Brode und 130,000 Kilo gemahl. Heutige Notirungen: Rohzucker. Polarisation nach Dr. Teuchert oder Dr. Dreckmann hier, pr. 100 Kilo incl. Faß, je nach Farbe und Korn. Krystallzucker, über 98 Proc. 70.00—66.00, Geschleud. I. Prod. do. 98 Proc. 62.00 bis 61.50, do. 97 Proc. 60.00—59.50, do. 96 Proc. 58.00 bis 57.50, do. 95 Proc. —. Rohzucker, I. Prod. 95 Proc. —, do. 94 Proc. 58.00, do. 93 Proc. 52 00, do. 92 Proc. —, do. 91 Proc. —, Nachproducte 94—89 Proc. 49.00 bis 43.00 ℳ Raffinirter Zucker bei Posten aus erster Hand per 100 Kilo. Raffinade I. excl. Faß —, Raffinade II. do. 82.00, Melis I. do. 81.60, Melis II. do. 80.00—78.00, gemahlene Raffinade incl. Faß —, gemahlene Melis I. 72 00—69.60, gemahl. Melis II. do. 68.00—65.00, Farin weiß do., Farin blond do., Farin gelb do. 64.00—61.00, Raff. Syrup incl. Tonne —. Melasse excl. Tonne 4 60 ℳ effectiv.

Braunschweig, 5. Februar. Rohzucker. Die das vorwöchentliche Geschäft charakterisirende bessere Stimmung hat sich im Allgemeinen auch während dieser Woche erhalten, und da dem nicht sehr großen Umfange des aus Korn-, Krystall- und Ablaufzucker bestehenden Angebots eine entsprechende Nachfrage gegenüber stand, so konnten die Preise ihren letztnotirten Standpunct fest behaupten. — Mit Einschluß einiger Posten auf spätere Lieferung stellt sich der Umsatz auf ca. 30,000 Ctr. — Vom vorwöchentlichen Werthstande abweichend, wurden nur die angebotenen, wenig beachteten Nachproducte gehandelt, und ist für diese ein Preisrückgang von ca 2—50 ₰ zu verzeichnen. — In raffinirten Zuckern nahm das Geschäft in dieser Woche zufolge der sich einstellenden größeren Kauflust einen nicht befriedigenden Verlauf, und zwar zu voll behaupteten, für Terminwaare selbst 25 ₰ höheren Preisen. — Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade 41.50 ℳ, ff. Melis 40.25—40 ℳ, f. do. 39.75 ℳ, mf. do. 39.50 ℳ, ord. do. 39.25—39 ℳ exclusive Faß; gemahlene Raffinade, 43 00—39.50 ℳ., gem. Melis 36—34 ℳ. Farin, weiß 34—33.50 ℳ, do. blond 32 31, do. gelb 29—27.50 ℳ do. braun 25—23.50 ℳ incl. Faß. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz lies) Für Krystallzucker I. 54.50 bis 53.50 ℳ, do. II. 33.25—32.75 ℳ, Kornzucker von 98 Proc. 30.75 ℳ, do. von 97 Proc. 29.75—29.50 ℳ, do. von 96 Proc. 28.75 bis 28.50 ℳ, do. von 95 Proc. 28—27.75 ℳ, Rohzucker, centrif. ord. 94 Proc. 24—50—2150 ℳ, Alles per 50 Kilo. — Rübenmelasse 43 B. (= 81.5 Balling) effectiv und auf spätere Lieferung 2.40—2.50 ℳ per 50 Kilo excl. Tonne.

Bremen, 5. Februar. Tabak. Umsatz 14 Faß Kentucky, 38 Faß Stengel, 245 Seronen Havanna, 651 Seronen Domingo, 100 Seronen Ambalema, 248 Seronen Carmen, 105 Ser. Giron, 570 Pack Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Loco 13 ℳ 20 ₰ bis 13 ℳ 25 Pf. bez. u Br., Februar 13 ℳ 20 ₰ bez., Januar-Clarirung 12 ℳ 70 ₰ bezahlt. — Baumwolle. Umsatz 44 Pack, nordamerikanische. Stetig. — Wolle. Umsatz 27 Ballen gewaschene Buenos-Ayres, 26 B. schneeweiße Cap. — Schmalz, Wilcox 59 ₰ Geld und Brief. — Speck, short, 52 ₰ und long 50³/₄ ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz 4000 Ballen.

Pest, 4. Februar. (Productenmarkt) Weizenumsatz 20,000 Meter-Centner, fest zu höchster Notiz, Roggen höher. Gerste fest, Hafer fehlt. Weizen Qualität 72⁰/₁₀ Kilogramm zu 9.05 fl. bis zu 9.25 fl., 73⁰/₁₀ Kilogramm zu 9.35 fl. bis zu 9.55 fl., 84⁰/₁₀ Kilogramm zu 9.65 fl. bis zu 9.85 fl., 75⁰/₁₀ Kilogramm zu 10.05 fl. bis zu 10.25 fl., 76⁰/₁₀ Kilogramm zu 10.45 fl. bis 10.65 fl., 77⁰/₁₀ Kilogramm zu 10.75 fl. bis 10.95 fl., 78⁰/₁₀ Kilogramm zu 11.05 fl. bis 11.15 fl. Roggen 70—72 Kilogramm zu 7.30 fl. bis zu 7.50 fl. Gerste 62—63⁷/₁₀ Kilogramm zu 6.70 fl. bis 8.20 fl. Hafer 41—43⁴/₁₀ Kilogramm zu 8.48 fl. bis 8.57 fl. Stadtsetle ruhig, zu 66.20 fl. bis zu 66.75 fl. mit Faß. Trübe.

Altenburger Productenmarkt. 4. Februar. (A. Z.) Die Situation im hiesigen Getreidegeschäft hat sich während der Woche wenig geändert, indem der heutige Markt wieder gewohntes gutes Angebot zeigte, der Begehr sich in mäßigem, zurückhaltendem Umfange bewegte, wobei das Geschäft in sehr ruhiger Haltung blieb, der Verkehr sich nicht besonders lebhaft gestaltete. Preise ohne Aenderung. Weizen, alt, nach Qualität per 1008 Kilo netto 207 a 215 ℳ — per 1000 Kilo netto 205 a 214 ℳ; do. neuer nach Qual. 198 a 207 ℳ — per 1000 Kilo netto 196 a 205 ℳ — Roggen, nach Qualität per 960 Kilo netto 159 a 165 ℳ — per 1000 Kilo netto 166—172 ℳ — Gerste nach Qualität per 840 Kilo netto 138 a 146 ℳ — per 1000 Kilo netto 161 a 174 ℳ — Hafer, nach Qualität per 600 Kilo netto 91 a 95 a 97 ℳ — per 1000 Kilo netto 152 a 158 a 162 ℳ — Ein Neuscheffel kostet: Weizen 7 ℳ 45 ₰. — Korn 5 ℳ 90 ₰. — Gerste 5 ℳ 15 ₰. — Erbsen — ℳ — ₰. — Hafer 3 ℳ 50 ₰.

Productenmarkt. * **Berlin**, 5. Febr. Abds: SW. Temperatur: früh + 1 Gr. Witterung: trübe. Die Stimmung an unserem heutigen Getreidemarkt ist vorwiegend fest gewesen, wie dies auch die von auswärts eingetroffenen, zum Theil etwas besseren Notirungen voraussehen ließen. Weizen loco fand bessere Beachtung, wobei eher etwas höhere Preise angelegt wurden; auch für Lieferung bewilligte man die mäßig erhöhten Forderungen ohne Widerstreben. Roggen zur Stelle war ziemlich leicht zu lassen, und ebenso zeigte sich für Termine, trotz der etwas erhöhten Preise, Kauflust vorherrschend.

Hafer loco blieb vernachlässigt und kaum preishaltend, wie denn auch Lieferung nur schwache Preishaltung zeigte.

Rüböl etwas reichlicher angetragen, hat sich nicht voll im Werthe behauptet. — Für Spiritus bleiben Abgeber zurückhaltend, obschon etwas höhere Gebote eingelegt wurden.

Weizen loco 175—210 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per April-Mai 195 ℳ bez., per Mai-Juni 199 ℳ bez., per Juni-Juli 203 ℳ bez.

Roggen loco 147—161 ℳ per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 147—150 ℳ bez., polnischer 150½ bis 152 ℳ bez., inländischer 156—160 ℳ ab Bahn bez., per Februar und per Februar-März 150 ℳ bez., per Frühjahr 150½—151 ℳ bez., per Mai-Juni 150—150½ ℳ bez., per Juni-Juli 150 bis 150½ ℳ bez.

Gerste loco 132—180 ℳ pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer loco 135—150 ℳ pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 150—172 ℳ bez., russischer 150—172 ℳ bez., pommerscher und mecklenburgischer 165—174 ℳ, böhmischer 165—174 ab Bahn bez., per Frühjahr 162½—161½ ℳ bez., per Mai-Juni 162½ ℳ bez.

Erbsen. Kochwaare 176—210 ℳ bez., Futterwaare 165—176 ℳ pro 1000 Kilo bezahlt.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 27—26 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 25,50—24,00 ℳ bez. Roggenmehl Nr. 0: 23,50—22,00 ℳ bez., Nr. 0 u. 1: 21,00—19.50, per Februar und Februar-März 20,75 ℳ bez., per März-April 20,85 ℳ bez., per April-Mai 20,95 ℳ bez., Mai-Juni 21,05 ℳ bez., per Juni-Juli und per Juli-August 21,10 ℳ bez.

Rüböl loco ohne Faß 64 ℳ bez., per Februar und per Februar-März 64 ℳ bez., per April-Mai 64,2 ℳ bez., per Mai-Juni 64,3 ℳ bez., per September-October 64,5—6 ℳ bezahlt.

Leinöl loco 58 ℳ

Petroleum loco 31,5 ℳ bez., pr. Februar 28,6—5 ℳ, per Februar-März 27,5 ℳ bez., per September-October 26 ℳ bez.

Spiritus loco ohne Faß 44 ℳ bez., per Februar und per Februar-März 45,5—2—3 ℳ bez., per April-Mai 47—47,2 ℳ bez., per Mai-Juni 47,4 bis 6 ℳ bez., per Juni Juli 48,8 ℳ bez., per Juli-August 50—50,3 ℳ bez., per August-September 50 9—51,3 ℳ bez.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 6. Februar, Nachm. 1 Uhr 44 Min Privatverkehr. Creditactien 204,50, Franzosen 519.00, Lombarden 195.50, 1860er Loose 112.10, Rumänien 26.75, Köln-Mindener 94.15, Bergisch-Märkische 78.75, Rheinische 113.00, Galizier 85.00, Laurahütte 57.50, Disconto-Commandit 121.00, Reichsbank 157.25, Köln-Silberrente 64.60. Papiergeld 60.10. Matt.

Wien, 6. Februar. Privatverkehr. Creditactien 174,3 Franzosen 294,00, Galizier 193,50, Anglo-Austr. 89,7 Unionbank 73.00, Lombarden 113,00, Napoleonsd'or 9,9⁵/₈. Matt und geschäftslos.

Schifffahrtsberichte. Queenstown, 4. Febr. Die Dampfer „Dakota" und „Russia" sind von New-York hier angekommen.

Druck und Verlag von C. Polz in Leipzig.